

Bericht aus der Gemeinderatssitzung 04-26 vom 28.04.2026

Liebe Newsletter-Abonnenten, liebe Mitglieder,

die Gemeinderatssitzung am vergangenen Dienstag stand für mich unter einer Überschrift: *Entwicklung von Bad Schönborn im Spannungsfeld zwischen Wirtschaft und Bürokratie*. Mal kämpfen wir mit den Rahmenbedingungen — etwa den gestiegenen Energiekosten oder fehlender Genehmigung für autonom fahrende Testbusse. Mal zeigt sich, dass gut gemachte Bürokratie eben kein Hindernis ist, sondern ein verlässliches Werkzeug — wie ein klug gestalteter Bebauungsplan.

Weil das anspruchsvolle und vielschichtige Themen sind, ist der Newsletter wieder etwas länger geraten. Vielleicht genießen Sie ihn bei einem leckeren Eiscafé im Garten — wir wünschen Ihnen ein schönes verlängertes Wochenende und viel Spaß mit unserem Update!

Im Überblick

Die wesentlichen Entscheidungen aus der letzten GR-Sitzung im Überblick:

- Gemeinderat fasst Grundsatzbeschluss zum Bau-Turbo — CDU plädierte für klare Leitlinien
- Gemeinderat gibt grünes Licht für nächsten Schritt in Richtung Thermenhotel
- Gemeinderat bestätigt Entwicklungskonzept für Langenbrücken-West

Grundsatzbeschluss zum BauTurbo — CDU plädiert für klare Regeln (TOP 3)

Der Bauturbo soll die Schaffung von Wohnraum vereinfachen, wenn die Baumaßnahmen zB gegen Vorgaben eines gültigen Bebauungsplans verstoßen. Anstelle einer bisher üblichen Änderung des Bebauungsplans soll die abweichende Genehmigung des Bauprojekts durch die Kommune ermöglicht werden. Das schafft zwar lokal mehr Flexibilität – hat aber auch Nebenwirkungen wie ggf. Schaffung von Präzedenzfällen, Risiko der Ungleichbehandlung und schwerer nachvollziehbarer und intransparenter Rechtslagen. In der März Sitzung hatte die Mehrheit des Gemeinderates die Beratung zum Bauturbo in den nichtöffentlichen Teil verschoben. Für die Mehrheit der Gemeinderäte waren zu viele Fragen offen. In einer Sondersitzung am 24. März hatte die Verwaltung weitere Klärungen zugesagt — etwa eine Aufarbeitung der „17 Fälle“, die der Verwaltung anscheinend seit Monaten vorliegen sollen, sowie eine Dokumentation des künftigen Prozessablaufs. Beides lag auch zu dieser Sitzung wieder nicht vor. Auch die Art, wie die Debatte sowohl in der Sitzung als auch in sozialen Medien aufgeladen wurde, zeigt, wie nötig ein klarer, sachlicher Rahmen für künftige Einzelfallentscheidungen ist.

Jochen Fellhauer stellte noch einmal klar, dass es für die CDU-Fraktion wichtig ist, qualitativ wie quantitativ so gut aufgestellt zu sein, dass der Bau-Turbo verlässlich und rechtssicher angewendet werden kann. Zwei Grundversprechen jeder Verwaltung stehen seiner Meinung ohne eine professionelle Vorbereitung auf dem Spiel: **Verlässlichkeit** — also klare Prozesse und Regeln, auf die sich Bürger und

Behörde gleichermaßen verlassen können — und **Gleichbehandlung** — also faire Anwendung derselben Maßstäbe für jede Bauherrin und jeden Bauherrn. Für ihn muss dies klar erarbeitet sein, **bevor** der BauTurbo wirklich angewendet werden kann.

Daniel Molk brachte für die CDU-Fraktion eine Änderung des Beschlussvorschlages ein. Die Themen Qualität der Anträge, Gleichbehandlung und Präzedenz sowie ein verbindliches Prozessbild sollen nun verwaltungsseitig bis zur nächsten AUT-Sitzung ausgearbeitet werden.

Die Mehrheit des Rates stimmte für die sofortige Anwendung des Bauturbos unter der Prämisse, dass die geforderten Leitlinien zur nächsten AUT-Sitzung ausgearbeitet sind.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Thermenhotel Bad Schönborn“ (TOP 4)

Da der Sitzungsverlauf bereits deutlich fortgeschritten war, verzichtete die Verwaltung darauf, den aktuellen Entwurf zum Vorhaben „Thermenhotel“ inhaltlich vorzustellen.

Einstimmig gab der Gemeinderat grünes Licht für den nächsten Schritt in Richtung Bebauungsplan für das Thermenhotel. Wen die Pläne und Visualisierungen des aktuellen Planungsstands interessieren: Die Sitzungsvorlage kann über die Homepage der Gemeinde eingesehen werden.

Gewerbeflächen- und Ansiedlungskonzept Langenbrücken West (TOP 5)

Mit dem Gewerbegebiet Langenbrücken West entsteht die zentrale neue Entwicklungsfläche der Gemeinde — gut angebunden über die K3575 / A5, mitten im Wirtschaftsdreieck Karlsruhe / Heidelberg / Mannheim. Der Gemeinderat hat das von der Verwaltung ausgearbeitete Vermarktungskonzept für die Gewerbeflächen mit großer Mehrheit bestätigt.

Wir als CDU-Fraktion begrüßen das ausdrücklich: Gut, dass sich die Gemeinde nicht nur um die bauliche Gestaltung des Gebiets kümmert, sondern auch darum, wie wir es inhaltlich entwickeln und das Potenzial nutzen wollen. Lage, Anbindung und Standortqualität sind hervorragend — aber das allein reicht nicht. Das zukünftige Gewerbe muss zur DNA von Bad Schönborn passen: zu unserem Profil als anerkanntes Heilbad mit hoher Wohn- und Lebensqualität.

Das Konzept benennt klare Zielbranchen wie beispielsweise emissionsarme Produktion, Präzisions- und Medizintechnik oder auch hochwertiges Handwerk und regionale Versorgungsbetriebe. Und schließt umgekehrt unpassende Branchen wie beispielsweise Logistik aus. Eine konsistente Linie: hochwertige Wertschöpfung pro Quadratmeter, ohne den Ortscharakter eines Heilbades zu unterminieren.

Klar geregelt ist auch die Vergabesteuerung: Statt sofort zu verkaufen, wird zunächst reserviert. Erst wenn ein genehmigungsfähiger Bauantrag vorliegt, wird die Fläche übertragen — mit Bauverpflichtung. So verhindern wir Spekulation und stellen sicher, dass tatsächlich gebaut wird: Wer kauft, baut auch.

Ergänzend sieht das Konzept eine strategische Flächenreserve vor — ein Teil der Flächen wird bewusst zurückgehalten, um später flexibel auf Schlüsselansiedlungen reagieren zu können. In Summe ein guter

Schritt: keine Vermarktung um jeden Preis, sondern eine langfristige Qualitätsstrategie, die der Gemeinde die Hand am Steuer lässt — passend zum Standort und zur Identität unseres Ortes.

18 Stimmen dafür – 2 Stimmen aus der Fraktion der FW dagegen

Weitere Themen der Sitzung

EU-Projekt GINEVRA zum autonomen Fahren (TOP 2)

Bad Schönborn engagiert sich seit März 2023 als „Pilot City“ im EU-Interreg-Projekt GINEVRA — gemeinsam mit elf Partnern aus sieben Ländern haben wir uns als Kommune an der Erprobung des autonom fahrenden ÖPNV beteiligt. Hauptamtsleiterin Eileen Gatzke und Innovationsexperte Matthias Harbusch, der das Projekt seit Jahren unterstützt, berichteten über den Projektverlauf und die Erkenntnisse. Der Schwerpunkt für Bad Schönborn lag in der Untersuchung der Akzeptanz von autonomen ÖPNV in der Bevölkerung. Anfangs geplant war ein Shuttle vom Bahnhof zur Therme, wissenschaftlich begleitet vom KIT. Vorläufige Erkenntnis: alle Altersklassen zeigten sich sehr aufgeschlossen gegenüber der Nutzung dieser zukunftsweisenden Technologie.

Jochen Fellhauer und Bernhard Steltz lobten die Verwaltung. Dass sich unsere Gemeinde an einem solchen zukunftsweisenden europäischen Projekt beteiligt zeigt, dass wir Zukunft denken und ins Handeln kommen, nicht nur reden.

Ernüchternd: Statt wie in Klagenfurt/ Österreich einen regulären Betrieb auf öffentlichen Straßen zu ermöglichen, war in Deutschland nur eine Teststrecke auf abgesperrtem Privatgelände realisierbar — die deutsche Bürokratie hat den ursprünglichen Plan zusammenschrumpfen lassen. Im EU-Vergleich entlarvend, wie innovationshinderlich Behörden hierzulande teilweise immer noch agieren.

Neuverpachtung des Jagdbogens Langenbrücken (TOP 6)

Nach dem Tod des bisherigen Jagdpächters Reinhard Romacker hat der Gemeinderat dem Eintritt von Patrick Walther als neuem Mitpächter des Jagdbogens Langenbrücken mehrheitlich zugestimmt — die Pachtbedingungen bleiben unverändert.

Sanierung Schönbornhalle — im Kostenrahmen geblieben (TOP 7)

Aus Sicht der CDU-Fraktion freuen wir uns, dass sowohl das neue Erscheinungsbild der Halle, die Beurteilung aus Nachhaltigkeitsperspektive, als auch das wirtschaftliche Ergebnis, belegen, dass unser Weg der Sanierung genau der richtige war.

Die Verwaltung informierte über den aktuellen Abrechnungsstand der Schönbornhallen-Sanierung. Von den über die Jahre 2023 bis 2026 bereitgestellten 5,6 Mio. Euro sind bisher 4,25 Mio. Euro abgerufen. Es ist also davon auszugehen, dass wir im ursprünglich geplanten Kostenrahmen bleiben werden. Bei Sanierungsprojekten dieser Größenordnung ist das heute keine Selbstverständlichkeit mehr.

Das Projekt zeichnete sich durch eine sehr gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Gemeinderat und ausführenden Unternehmen aus.

Besonders erfreulich: Trotz laufender Bauarbeiten konnte der Sportunterricht über weite Phasen in der Halle aufrechterhalten werden. Eine detaillierte Aufstellung nach Gewerk und Jahr wird die Verwaltung nachreichen, eine abschließende Übersicht folgt nach Eingang aller Schlussrechnungen.

Neubau Kita St. Maria Langenbrücken — Sachstand zu den Kosten (TOP 8)

Die Verwaltung informierte den Gemeinderat kurz zum Projektfortschritt Neubau Kita St. Maria in Langenbrücken. Der Spatenstich ist für den 06.05. geplant.

Glasfaserausbau in Bad Schönborn — Sachlage und Perspektiven (TOP 9)

Die Deutsche Glasfaser hat sich aus dem Ausbauprogramm für den Landkreis Karlsruhe zurückgezogen — damit findet 2026 keine Verlegung von Glasfaseranschlüssen in Bad Schönborn statt. Die SPD-Fraktion hatte dazu einen Antrag eingebracht, was die Verwaltung zum Anlass nahm, einen kurzen Sachstandsbericht zu geben.

BM Hüge berichtete, dass aktuelle Änderungen in der Gesetzgebung mit der Verkürzung der Vertragsbindung bei Neuabschluss die Wirtschaftlichkeitsberechnung der Deutschen Glasfaser deutlich negativ beeinflusst haben.

Nur etwa ein Drittel der Bad Schönborner Bürger hatte sich seinerzeit für das Angebot der Deutschen Glasfaser entschieden. Das Quorum für den Ausbau wurde nur mit Ach und Krach erreicht — und das auch erst nach Verlängerung der Zeichnungsfrist. Das Projekt lag in Bad Schönborn somit von Anfang an an der Wirtschaftlichkeitsgrenze. Es verwundert deshalb nicht, dass unsere Gemeinde auf der Streichliste landete, als das Unternehmen seine Investitionspläne im Landkreis konsolidierte.

Beteiligungsbericht 2024 — Kurbetriebs und Thermarium auf dem Prüfstand (TOP 10)

Mit dem jährlichen Beteiligungsbericht informiert die Verwaltung über die wirtschaftliche Lage der Unternehmen, an denen die Gemeinde beteiligt ist (Stand 31.12.2024). Dazu gehören die **Kurbetriebs GmbH** (100 % Gemeinde) und die **THERMARIUM GmbH & Co. KG** (mittelbar 70,28 % über die Kurbetriebs GmbH). Hinzu kommen kleinere Beteiligungen an der **Regionalen Wirtschaftsförderung Bruchsal**, der **Kommunalen Beteiligungsgesellschaft Netze BW** und am **Regionalen Rechenzentrum Karlsruhe**.

Das THERMARIUM verzeichnete 2024 mit 457.679 Gästen mehr Besucher als im Vorjahr (445.423) und steigerte die Umsatzerlöse um 470.000 Euro auf rund 6,6 Mio. Euro. Dennoch weist das Unternehmen einen **Jahresfehlbetrag von 627.000 Euro** aus, hauptverantwortlich sind um rund 500.000 Euro gestiegene Energiekosten für Gas und Strom.

Die Übernachtungszahlen in Bad Schönborn insgesamt sind 2024 um 12,6 % auf 369.910 zurückgegangen — was statistisch dennoch das drittbeste Ergebnis der letzten 14 Jahre darstellt. Bad Schönborn bleibt

damit gemeinsam mit Bad Rappenau einer der übernachtungsstärksten Kurorte im 100-Kilometer-Radius. Mit dem geplanten Thermenhotel und der Verlagerung des Wohnmobilstellplatzes hat die Kurbetriebs GmbH zwei strategische Projekte in Vorbereitung, die das touristische Angebot ausbauen und den Beherbergungsengpass mildern sollen.

Die restlichen Beschlüsse zum Abschluss der Sitzung kurz zusammengefasst (TOP 11,12,13, 14, 15)

Der Gemeinderat hat die **Betriebskostenabrechnungen** für 2025 von Postillion e.V. (Waldkindergärten Waldparking und Goldknöpfe) und vom evangelischen Kindergarten Lichtblick zur Kenntnis genommen.

Auf Verlangen der Rechtsaufsicht hat der Gemeinderat den im Februar gefassten **Wirtschaftsplan der Oberbauer'schen Waisenstiftung für 2026** erneut beschlossen, nachdem die ursprüngliche Veranschlagung möglicher Veräußerungsgewinne als unzulässig beanstandet worden war.

Der Antrag der Freien Wähler auf eine **Sachstandspräsentation zum Katastrophen- und Bevölkerungsschutz** wird zur ausführlichen Beratung an den Verwaltungsausschuss am 23. Juni verwiesen.

Schließlich nahm der Gemeinderat die im 2. Quartal bis Jahresende 2025 eingegangenen Spenden in Höhe von 1.187,59 € (Gemeinde) sowie 360 € an die Oberbauer'sche Waisenstiftung an.

Anfragen und Bekanntgaben

Eine Bürgerin beklagte die zunehmende Belastung durch Nutria im OT Mingolsheim. Herr Hüge erläuterte, dass bereits Jäger mit Stadtjäger-Lizenz seit einiger Zeit aktiv seien. Ansonsten wäre das Problem aktuell noch größer.

Wie seit Monaten fragten die Eigentümer der nicht bezugsfähigen Häuser in der Waldparkstraße nach dem Sachstand. Dazu gab es nichts substantiell Neues.

Nach dem Triathlon werden wir vom Land zu Testzwecken eine neue Außenmöblierung am Marktplatz Mingolsheim gestellt bekommen. Hier sollen im Vorfeld der Ortskernsanierung neue Nutzungskonzepte erprobt werden.

Zwei Architekten arbeiten aktuell an einem Konzept zur Sanierung / Ertüchtigung von Moneschule / Realschule.

Bernhard Steltz fragte in diesem Kontext nach dem Bearbeitungsstand des Antrags der CDU zur Schulentwicklung (Schwerpunkt Realschule und Moneschule)

Herr Hüge bittet um Namensvorschläge für die Erschließungsstraße zum KiGa St.Maria (ehemaliges Areal Hunger).